

aber ein Schatz verborgen liegt. Grabt fleißig in dem Weinberge, so werdet ihr den Schatz finden.“

Nach dem Tode des Vaters gruben die Söhne den ganzen Weinberg mit dem größten Fleiße um, fanden aber weder Gold noch Silber. Dagegen brachte der Weinberg, weil sie ihn so fleißig bearbeitet hatten, eine viel größere Menge von Trauben hervor als sonst, und sie lösten dafür noch einmal so viel Geld.

Da fiel den Söhnen ein, was ihr seliger Vater mit dem Schatze gemeint habe, und sie schrieben an die Thüre des Weinbergs mit großen Buchstaben:

Die rechte Goldgrub' ist der Fleiß
Für den, der ihn zu üben weiß. (Chr. v. Schmid.)

118. Das Lied der Winzer.

Winzermütter, leert die Fässer!
Winzerväter, schärfst die Messer!
Seht! die Trauben glänzen schön.
Auf, und eilet auf die Höhn!

Winzerknaben, Winzermädchen,
Setzt hinweg mit Pflug und Rädchen!
Leicht, wie Rehe, tanzt im Lauf
Nebenhügel ab und auf!

Sammelt, Geist und Herz zu laben,
Jauchzend Gottes Wundergaben!
Sammelt Trauben, reif und schwer,
Sammelt sie und tragt sie her!

Auf dem Hügel, in dem Thale,
Am Geländer, an dem Pfahle
Lächelt Gottes Segen euch,
Macht euch alle froh und reich.